

Zeitschrift: Bericht über das Jahr / Schweizerdeutsches Wörterbuch : Schweizerisches Idiotikon
Herausgeber: Schweizerisches Idiotikon
Band: - (1974)
Rubrik: Bericht über das Jahr 1974

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über das Jahr 1974

1. Der Verein zur Herausgabe des Schweizerdeutschen Wörterbuchs hielt am 22. März die Mitgliederversammlung ab. Nach der Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung mußte die Versammlung Kenntnis nehmen vom Rücktritt der Vorstandsmitglieder Professor Rudolf Hotzenköcherle und Direktor Hermann Wanner. Professor Hotzenköcherle war und ist als akademischer Lehrer und als Herausgeber des «Sprachatlases der deutschen Schweiz» mit dem Idiotikon und seinen Redaktoren besonders eng verbunden. Er gehörte dem Vorstand seit 1935 an, war 25 Jahre Aktuar und 1966—74 Vizepräsident. Ein starkes Verantwortungsgefühl für den Fortgang des Werkes hat ihn während seiner ganzen Amtszeit ausgezeichnet; auch sein «Plädoyer für die Wörterbücher» (abgedruckt im Jahresbericht 1964) ist davon geprägt. Direktor Wanner gehörte dem Vorstand seit 1961 an; sein Engagement und seine aufmunternde Art wurde von seinen Kollegen und von der Redaktion immer sehr geschätzt.

Als neues Vorstandsmitglied hat sich Herr Ständerat Josef Ulrich, Küsnacht a. Rigi, zur Verfügung gestellt. Er wurde mit den übrigen Vorstandsmitgliedern für eine vierjährige Amtszeit gewählt. Neuer Vizepräsident ist Professor Stefan Sonderegger.

Chefredaktor Wanner orientierte über den vorgesehenen Übergang vom direkten Bundesbeitrag zur Bundeshilfe über den Nationalfonds (vgl. Punkt 8).

Nach dem Dank an die Redaktion und das Sekretariat mußte der Präsident Kenntnis geben vom Rücktritt des Chefredaktors Dr. Hans Wanner, der nach 32jähriger Tätigkeit am Wörterbuch (davon 23 Jahre als Chefredaktor) auf den 31. März in den Ruhestand trat. Zum neuen Chefredaktor hatte der Vorstand Dr. Peter Dalcher gewählt, Redaktor am Wörterbuch seit 1955. Professor Hotzenköcherle würdigte die Leistungen seines Studienfreundes Hans Wanner. Die Tüchtigkeit im Beruflichen und die Skepsis gegen große Worte waren die deutlichsten Charakterisierungen seiner Laudatio. Dr. Wanners anschließendes

Referat «32 Jahre am Schweizerdeutschen Wörterbuch» vereinigte persönliche Erinnerungen und prinzipielle Aspekte der Wörterbucharbeit und zeugte von seiner starken Bindung an das Werk und seine Mitarbeiter. Die Ausführungen von Professor Hotzenköcherle und Dr. Wanner sind S. 12 ff. abgedruckt.

Ehrend gedachte der Präsident auch des am 22. Januar 1974 verstorbenen ehemaligen Vorstandsmitgliedes und Vizepräsidenten Professor Anton Largiadèr (vgl. den Jahresbericht 1966).

2. Die Veränderungen im **Vorstand** sind im vorangehenden Abschnitt verzeichnet.

3. In der **Redaktion** ist durch den Weggang von Dr. Hans Wanner eine empfindliche Lücke entstanden. Herr Wanner hat indessen sein letztes, umfangreiches Manuskript (*Trab* bis *tribis* und *Trib* bis *ge-triblet*) noch selbst zum Druck befördert; sein Arbeitsausfall wird deshalb erst 1975 spürbar werden.

Auf den 1. Januar 1975 konnte mit Fräulein Dr. des. Ruth Jörg von Sumiswald, einer Schülerin von Professor E. E. Müller in Basel, eine Arbeitsabrede getroffen werden. Fräulein Jörg wird am Wörterbuch eine halbe Stelle versehen und daneben im Auftrag der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz an der Herausgabe der Reformationschronik von Hans Salat weiterarbeiten.

Verhandlungen über die nötige weitere Ergänzung der Redaktion konnten wegen der unsicheren Finanzlage bedauerlicherweise nicht aufgenommen werden.

Am 22. August ist Fräulein Dr. Ida Suter gestorben, Mitarbeiterin und Redaktorin am Wörterbuch von 1929 bis 1959. Sie hat unter wechselnden äußeren Umständen, aber mit gleichbleibender innerer Verpflichtung an «ihrem» Idiotikon gearbeitet. Ihren Kollegen war sie ein Vorbild an Pflichttreue und vornehmer Bescheidenheit.

Mit dem Wörterbuch eng verbunden war auch Professor Manfred Szadowsky, gestorben am 7. Februar in Chur. Seine Publikationen im Bereich der schweizerdeutschen Mundartforschung und seine reichen Materialsammlungen kommen der Redaktion auch heute noch zugute.

Als wissenschaftliche Hilfskräfte mit einer Wochenverpflichtung von je 8 Stunden arbeiteten auf der Redaktion Herr Adolf Steinemann, a. Sekundarlehrer (wie im Vorjahr), Frau lic. phil. Brigitte Schenker-Hamaekers (vom 7. Februar bis 17. September), Fräulein cand. phil. Brigitte Steimer (seit Juni) und lic. phil. Jan Haltmar (ab 1. Oktober).

4. **Sekretariat.** Die Mutationen auf der Redaktion, die allgemeine Komplizierung der Verwaltung und die Unsicherheit der künftigen Finanzierung belasteten das Sekretariat erheblich. Der Sekretärin obliegen überdies die technische Betreuung der Bibliothek und des Zettelarchivs (vgl. Punkt 6) sowie Exzerpierungsarbeiten aus neu eingehender Literatur. Bis jetzt ist es gelungen, mit dem Etat für eine Sekretärin auszukommen; zeitlich beschränkte Ablösungen besorgt seit Mitte September Frau Livia Meister.

5. **Fortgang des Wörterbuchs.** Im Dezember ist als Heft 174 die erste Lieferung des 14. Bandes in einem neu gestalteten Umschlag und mit einer übersichtlicheren Anleitung zum Auffinden der Wörter erschienen. Das Heft enthält u. a. das Zahlwort *drì* (*drei*) bzw. *drü*, die Sippen *Trab*, *Treib* und vor allem *Trìb-trìben*. Das «Gut zum Druck» für die Lieferung 175, welche die Sippe *Trìben-trìben* zu Ende und über *Trüb*, *Trübel*, *Drach* zu *trëchen* führt, konnte am 19. Dezember gegeben werden.

Zur Besprechung hängiger Fragen und zur allgemeinen Kontaktnahme besuchte die Redaktion am 27. Oktober den Verlag und die Druckerei Huber & Co. in Frauenfeld. Die Begegnung mit dem Verlagsleiter Manfred Vischer und allen an der Herstellung des Idiotikons direkt Beteiligten erwies sich als sehr nützlich.

6. **Bibliothek und Archiv.** Die Teuerung im Buchhandel, insbesondere für Zeitschriften, macht sich auch für uns hindernd bemerkbar. Immerhin konnten wir die wichtigsten Neuerscheinungen unseres Fachgebietes, soweit sie uns nicht geschenkwise zuzugingen, erwerben.

Das Zettelarchiv wurde durch Exzerpieren neu edierter Quellen und durch handschriftliche Sammlungen ergänzt. Das Streben nach Vollständigkeit der Stichwörter und nach (zeitlich, geographisch, stilistisch) gleichmäßiger Belegung einerseits, das Vermeiden bloßer Aufblähung des Materials andererseits stellt uns vor nicht immer leicht zu treffende Entscheidungen.

Für Wortmaterial zu danken haben wir vorab den Erben von Herrn Dr. Heinrich Gabathuler, durch die uns aus dem Nachlaß unseres 1955 verstorbenen Gewährsmannes 11 Karteischachteln sorgfältig geordneter Belege zugegangen sind. Rund 400 Zettel mit Exzerpten erhielten wir von Herrn Albert Hakios, Zürich.

Weiteres Zettelmaterial oder Druckschriften haben uns geschenkt: die Eidg. Landestopographie, Bern; die Walservereinigung Graubünden; das Kloster Ingenbohl; die Gemeinderatskanzlei Ramsen; die Buchdruckerei a. d. Sihl, Zürich; der Bund Schwyzertütsch, Zürich; die Verlage Birkhäuser, Basel; Francke AG, Bern; Huber, Frauenfeld; Artemis, Orell Füssli und Weltwoche, alle in Zürich; die Redaktionen des Badener Tagblatts, der National-Zeitung, Basel und der Tat, Zürich sowie das Institut Grand-Ducal, Luxembourg; Frau Dr. M. Möckli, Erlenbach sowie die Herren Prof. J. M. Bächtold, Niederweningen; Dr. Arthur Baur, Winterthur; Dr. Gerhard W. Baur, Freiburg i. Br.; Prof. Bruno Boesch, Freiburg i. Br.; Dr. P. Dalcher, Zug; G. Duthaler, Basel; Prof. Ferdinand Elsener, Tübingen; Max Flüeler, Heerbrugg; Dr. Fritz Gysling, Zürich; Dr. Walter Haas, Freiburg i. Ue.; Prof. Rudolf Hotzenköcherle, Zürich; Dr. Paul Kamer, Zürich; Dr. Heinrich Lüssy, Aarau; Josef Muheim, Greppen; Prof. E. E. Müller, Arlesheim; Dr. Adolf Ribl, Zürich; Dr. Georg Schoeck, Brunnen; Dr. W. Schenker, Zürich; Dr. Rudolf Schwarzenbach, Meilen; Alois Senti, Bern; Dr. Hans Sommer, Hünibach; Prof. Stefan Sonderegger, Uetikon; Dr. Federico Spieß, Lugano; Adolf Steinemann, Zürich; Dr. Eduard Strübin, Gelterkinden; Dr. Hans Stricker, Chur; Dr. Rudolf Trüb, Zollikon; Chr. Vortisch, Lörrach; Dr. W. Weigum, Liestal; Prof. Otmar Werner, Tübingen.

Für Auskünfte in Einzelfällen standen uns wie immer unsere Gewährsleute sowie die Leiter und Beamten von Archiven und Bibliotheken zur Verfügung; für besonderes Verständnis sind wir der Zentralbibliothek Zürich zu Dank verpflichtet. Wie schon seit Jahren durften wir Originalmaterial des «Sprachatlasses der deutschen Schweiz» einsehen und gelegentlich Belege übernehmen.

7. **Benützer, Besucher.** Die wie jedes Jahr recht zahlreichen Auskünfte konnten mindestens teilweise durch unsere Hilfskräfte beantwortet werden. Von gruppenweisen Besuchen erwähnen wir die Studenten des Seminars «Bairisches Kolloquium» der Universität Regensburg (mit Dr. R. Hinderling), eine Gruppe des Deutschen Seminars der Universität Freiburg i. Ue. (mit den Prof. E. Studer und E. Seebold), den Wahlfachkurs «Schweizer Dialekte» des Oberseminars Zürich (lic. phil. H. Boxler), die Exkursionsgruppe des Deutschen Seminars Tübingen (mit den Prof. O. Werner und E. Straßner) und die Gruppe des Lehrerseminars Rickenbach (Dr. V. Weibel). Weitere Gäste waren u. a. Elias Canetti, London/Zürich; William E. Grootaers, National Language Research Institute Tokyo; Prof. C. E. Hauri, University of Queensland, Brisbane, Australien; Dr. R. Hoecker, Chefdirektor der Preussischen Staatsbibliothek i. R. und Frau Hoecker, Berlin; Prof. Hans Heinrich Meier, Freie Universität Amsterdam; Dr. Nicolas Roulet, Amt für Wissenschaft und Forschung, Bern; Prof. P. Scardigli, Università di Firenze; Prof. Werner H. Veith, Universität Marburg.

Die traditionell in unsern Räumen durchgeführten Einführungskurse für Studenten leiteten Dr. Hans Wanner (Wintersemester 1973/4) und Dr. Peter Dalcher (Wintersemester 1974/5).

8. **Finanzen.** Wie im Jahresbericht 1973 ausgeführt wurde, soll auf Wunsch des Eidg. Departementes des Innern nach Ablauf des Bundesbeschlusses von 1965 der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung die Finanzierung der Gehälter übernehmen. Für die restlichen Jahre bis dahin (1973/74) wurde

ein zusätzlicher Überbrückungsbeitrag beschlossen, der im Januar 1974 entrichtet wurde (Fr. 168 000.— für 2 Jahre, davon für 1974 Fr. 116 000.—). Bei Rechnungsabschluß ist über die endgültige Höhe des Nationalfonds-Beitrags 1975 sowie über die erhoffte Aufnahme in die «Nationalen Programme» noch nicht entschieden. Die kantonalen Beiträge gingen im Gesamtbetrag von Fr. 91 305.— ein.

Wiederum haben wir für erhebliche Spenden von privater Seite, die in der gegenwärtig so unsicheren Lage doppelt willkommen sind, zu danken:

Legat Prof. Anton Largiadèr, Zürich	5 000.—
Legat Dr. Karl Beck, Zollikerberg	200.—
Schweizerische Kreditanstalt, Zürich	5 000.—
Dr. Oskar Allgäuer, Luzern	5 000.—
Ungenannt (Zürich)	1 500.—
Albert Hakios, Zürich	500.—
Carl-Hüni-Stiftung, Winterthur	200.—
Max Chanson, Zürich	100.—
Frau Dr. F. St., Zürich	50.—
K. St., Winterthur	20.—
Frau K.-B., Zollikon	10.—
Total	<u>17 580.—</u>

Die Betriebsrechnung schließt mit einem Rückschlag von Fr. 12 476.20 ab. Bei diesem verhältnismäßig günstigen Ergebnis ist zu berücksichtigen, daß 1973 der hohe Fehlbetrag der Betriebsrechnung wesentlich durch private Spenden gedeckt werden mußte, weil der Überbrückungsbeitrag des Bundes größtenteils erst für 1974 erfolgte. Der Pensions- und Zulagenfonds, dem wie bisher die privaten Spenden gutgeschrieben werden und der für die Deckung der Fehlbeträge der Betriebsrechnung herangezogen wird, zeigt einen Vorschlag von Fr. 22 821.05. Das auf Fr. 82 145.10 erhöhte Vermögen stellt angesichts der für 1975 zu erwartenden inflationären Entwicklung der Betriebskosten nur eine geringe Reserve dar.

Den Behörden des Bundes, der Kantone und der Stadt Zürich, den Stiftungen, Firmen und privaten Spendern wie überhaupt allen, die uns auf irgend eine Weise ihre Unter-

stützung haben zuteil werden lassen, sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus. Wir verknüpfen damit die Bitte, sie möchten uns auch im kommenden Jahr ihre unentbehrliche Hilfe nicht versagen.

Zürich, den 31. Dezember 1974

*Verein
zur Herausgabe des Schweizerdeutschen Wörterbuchs*

Für den Vorstand:

Der Präsident:
Regierungsrat Dr. A. Gilgen

Der Aktuar:
Dr. Peter Dalcher

Betriebsrechnung 1974

	Einnahmen	Fr.	Fr.
1. Saldo aus Rechnung 1973			65 125.32
2. Bundesbeiträge: eingegangen	120 000.—		
ausstehend	20 000.—		
außerordentl. Beitrag	116 000.—		
3. Kantonsbeiträge	91 305.—		
4. Beitrag der Stadt Zürich	5 000.—		
5. Beitrag der Antiq. Gesellschaft Zürich	100.—	352 405.—	
6. Mitgliederbeiträge		200.—	
7. Verlagshonorar Huber, Frauenfeld		9 300.10	
8. Verschiedenes		252.30	
9. Rückstellung 1973 für 8,5 % Zulage		17 699.50	
		<u>444 982.22</u>	
Ausgaben			
1. Besoldungen, gesetzl. Beiträge:			
a) 8,5 % Zulage (Rückst. 1973) abzügl. AHV-Prämien		16 859.40	
b) Besoldungen 1974, abzügl. AHV- und BVK-Prämien		230 383.70	
c) ausbezahlte Kinderzulagen		2 000.—	
d) Prämien an AHV/IV/FAK abzügl. Vergütungen FAK und EO		23 402.30	
2. Beamtenversicherung:			
a) Prämien der Versicherten	9 466.90		
b) Prämien des Arbeitgebers	11 905.—		
c) Einkaufsbeiträge total	6 588.—	27 959.90	
3. Ausbezahlte Ruhegehälter		22 339.10	
4. Bibliothek (inkl. Buchbinder)		4 060.—	
5. Büromiete (inkl. Licht, Heizung, Reinigung)		17 308.25	
6. Jahresbericht		3 876.20	
7. Übrige Betriebsauslagen (inkl. Fotokopien)		4 005.90	
8. Druckkosten für Heft 174 (inkl. Freiex. an Subv.)		15 189.50	
Druckkosten für Heft 175 (inkl. Freiex.) Rückst.		15 750.—	
9. Rückstellung für 4 % Zulage pro 1974		9 198.85	
Saldo per 31. Dezember 1974		52 649.12	
		<u>444 982.22</u>	

Ausweis

	Fr.	Fr.
Guthaben:		
Postcheck-Saldo per 31. Dezember 1974		5 267.47
restlicher Bundesbeitrag 1974		20 000.—
Beitragsausstand		100.—
beim Pensions- und Zulagenfonds		<u>52 230.50</u>
		77 597.97

Rückstellungen:

für Druckkosten Heft 175	15 750.—	
für 4 % Ergänzungszulage 1974	<u>9 198.85</u>	24 948.85
Saldo per 31. Dezember 1974		<u><u>52 649.12</u></u>

Abschluß

Saldo Ende 1973		65 125.32
Saldo Ende 1974		<u>52 649.12</u>
	Rückschlag 1974	<u><u>12 476.20</u></u>

Vermögensrechnung 1974

Pensions- und Zulagenfonds

<i>Einnahmen</i>	Fr.
1. Vermögen Ende 1973	59 324.05
2. Zinsen auf Einlageheften und Wertschriften	3 741.85
3. Verrechnungssteuer 1974 (transit. Guthaben)	1 603.80
4. Spenden	17 580.—
5. Ruhegehälter (aus der Betriebsrechnung)	22 339.10
	<u>104 588.80</u>

<i>Ausgaben</i>	
1. Bankspesen, Gebühren	104.60
2. Ruhegehälter (an Betriebsrechnung)	22 339.10
3. Vermögen am 31. Dezember 1974	82 145.10
	<u>104 588.80</u>

<i>Ausweis</i>	
1. Wertschriften (nom. Fr. 38 000.—*)	26 450.50
2. Guthaben auf Einlageheften	54 090.80
3. Verrechnungssteuer 1974 (transit. Guthaben)	1 603.80
	<u>82 145.10</u>

<i>Abschluß</i>	
Vermögen Ende 1974	82 145.10
Vermögen Ende 1973	59 324.05
Vermögensvermehrung 1974	<u>22 821.05</u>

* Kurswert per Ende 1974 Fr. 34 890.—

Revisionsbericht

An den Vorstand
des Vereins zur Herausgabe des
Schweizerdeutschen Wörterbuchs

Zürich

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren,

In Ausübung des mir übertragenen Mandates habe ich die Jahresrechnung 1974 Ihres Vereins stichprobenweise geprüft.

Dabei habe ich festgestellt, daß

- Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäß geführt ist
- die Aktiven und Passiven nachgewiesen und die Einnahmen und Ausgaben belegt sind.

Aufgrund des Ergebnisses meiner Prüfung beantrage ich Ihnen, die Ihnen vorgelegte Rechnung zu genehmigen.

Zürich, 13. Februar 1975

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Kontrollstelle:

W. Moser